

Instituten bei den Zentralkomitees, die gegenseitige Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen sowie die direkten Beziehungen zwischen Bezirksleitungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Rumänischen Kommunistischen Partei fortzusetzen und auszubauen.

Erich Honecker und Nicolae Ceauşescu hoben den Nutzen der Konsultationen und des Erfahrungsaustausches auf zahlreichen Gebieten zwischen Vertretern der Parlamente, Regierungen und anderer staatlicher Organe beider Länder hervor. Sie würdigten die Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Front und der Front der Sozialistischen Demokratie und Einheit, den Gewerkschaften, den Frauen- und Jugendorganisationen und anderen gesellschaftlichen Massenorganisationen als bedeutsamen Beitrag zur Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern beider Länder und sprachen sich für deren Erweiterung und Vertiefung aus.

Ausgehend von den langjährigen positiven Erfahrungen, brachten beide Seiten ihre Absicht zum Ausdruck, den Informationsaustausch und die Konsultationen über Fragen ihrer bilateralen Beziehungen sowie über aktuelle internationale Probleme aktiv fortzuführen.

Die beiden führenden Repräsentanten widmeten den Fragen des Warenaustausches, der Zusammenarbeit bei der Kooperation und Spezialisierung der Produktion und in Wissenschaft und Technik sowie der weiteren Ausgestaltung des Vertragssystems besondere Aufmerksamkeit.

Erich Honecker und Nicolae Ceauşescu brachten ihre Genugtuung über die in der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit bisher erreichten Ergebnisse zum Ausdruck. Dynamisch entwickelte sich der gegenseitige Warenaustausch, dessen Volumen 1984 erstmals über einer Milliarde Rubel lag. Dieser Warenaustausch trägt dazu bei, die Volkswirtschaften beider Länder mit Rohstoffen, Materialien, Maschinen und Ausrüstungen zu versorgen und das Angebot an Konsumgütern für die Bevölkerung zu erweitern. Auf wichtigen volkswirtschaftlichen Gebieten wurde die Spezialisierung und Kooperation der Produktion weiter vertieft. Der Anteil der kooperierten und spezialisierten Erzeugnisse am Warenaustausch konnte ständig erhöht werden und beträgt gegenwärtig rund ein Drittel der gegenseitigen Lieferungen. Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, insbesondere bei der Lösung von Fragen in den leistungsbestimmenden Zweigen beider Volkswirtschaften, hat sich vertieft.

Beide Seiten sind der Auffassung, daß das Anwachsen des Potentials und der Bedürfnisse der Volkswirtschaften beider Länder günstige Bedingungen für ein noch intensiveres Zusammenwirken schafft. Sie orientierten darauf, neue, höhere Formen und Methoden der gegenseitig vorteilhaften und effektiven wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu erschließen. Es wurde die Arbeit der Regierungen und der anderen wirtschaftsleitenden Organe sowie der Gemeinsamen Regierungskommission für wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zu-